

Sitzen, wo früher nur die Herrschaften sassen

Museumstag Einmal mehr liessen sich Gross und Klein von der Geschichte und den Geschichten der Museen faszinieren

VON KATHARINA ARNI-HOWALD

Für Lilli Hermann ist ein Wunsch in Erfüllung gegangen. «Steine faszinieren mich schon lange», sagt sie und streut sorgfältig ein feines Pulver auf eine Schleifscheibe. Neben ihr liegen ein paar ausgesuchte Steine. «Ich wollte schon lange wissen, wie man diese behandelt, damit man eine schöne, glatte Oberfläche zustande bringt.» Damit ihr dies gelingt, muss sie in der offenen Werkstatt vor dem Naturmuseum vier Schleifstationen durchlaufen. Ganz am Schluss wird der Stein poliert und man hält ein kleines Kunstwerk in den Händen. Wie lange dies dauert, hängt von der Härte des Steins ab. «Wir rechnen mit zwanzig Minuten», erklärt Theresa Brendle, die die Steinfreunde durch den Parcours begleitet. Dies treffe allerdings nur auf einen Kalkstein aus dem Jura zu und nicht auf einen Granit, wo man im wahrsten Sinn des Wortes auf Granit beisse. Wissen wie man Steine schleift will auch der sechsjährige Janis, «Masch no», sagt der Papa und unterstützt seinen Sohn beim kräftezehrenden Handwerk.

Wo ist das Kuckucksei versteckt?

Nicht mit Steinen, sondern mit Museumsobjekten und der Vergangenheit beschäftigen sich Jung und Alt im Alten Zeughaus. Hier hat man sich genau mit dem Thema «Netzwerk Museum» auseinandergesetzt, das dem Internationalen Museumstag in diesem Jahr zugrunde liegt. Welche Kommunikationsmittel standen Hans vom Staal zur Verfügung, als er am Tag vor der Tagsatzung aufwachte, und wie ist die Welt heute vernetzt? Dies in einer kurzen Theateraufführung darzulegen ist der Museumsführung hervorragend gelungen.

Ein Netzwerk ist auch unter dem Alten Zeughaus, dem Schloss Waldegg und dem Museum Blumenstein entstanden. Bei allen dreien hat sich ein Gegenstand eingeschlichen, der

Welche Kommunikationsmittel standen in der Zeit der Tagsatzung zu Stans zur Verfügung?

in ein anderes Museum gehört. Ganz so einfach ist es nicht, das «Kuckucksei» zu finden. Gehört der Guckkasten wirklich ins Schloss Waldegg, die Rokokodame ins Alte

Zeughaus und der Harnischmann ins Museum Blumenstein?

Wer keine Lust zum Rätseln hat, setzt sich besser an einen der aufgestellten Tische, wo Schächtelchen aus Pappe darauf warten, mit Federn, Perlen und bunten Bändern und allerlei Glitzersteinen geschmückt zu werden. In ein solches legt Emiliana aus dem bernischen Grasswil ausgeschnittene Memory-

Kärtchen. Um in den Besitz des ganzen Sortiments zu kommen, muss sie alle drei Museen besuchen. Das freut aber nicht nur Emiliana und ihre Geschwister, sondern auch die Mama, die auf den Homepages vom Museumstag gelesen hat: «Ich bin froh, wenn die Kinder etwas tun können, das ihnen Spass macht.» Bevor sie weitere

Memory-Kärtchen sammeln können, werden Kinder und Erwachsene im Vorhof des historischen Museums Blumenstein vorerst von der Magd Marie empfangen. Von ihr erfahren sie, dass beispielsweise Asche auch heute noch ein geniales

Mittel zum Reinigen von Kupferpfannen ist und Böden dank Wachs in neuem Glanz erstrahlen. «Die Reinigung des Tafelsilbers war allerdings die Aufgabe von Johann», sagt Marie-

«Was mir am besten gefallen hat? Schwerter und Pistolen.»

Steven, einer der vielen jungen Museumsbesucher

das Silberbesteck.

Im Salon-Rouge, wo dann doch noch die Memory-Karten warten, freut sich Magd Lisa auf die Besucher. Hier zu sitzen bedeute ihr viel, meint sie, «früher durften wir die Wohnräu-

me der Herrschaften nicht betreten.» In diesen heiligen Gemächern fragen wir Steven, was ihm denn an den Museumstagen am besten gefallen habe. Die Antwort lässt nicht lange auf sich warten: «Die Schwerter und Pistolen.» So haben halt alle ihre Vorlieben. Doch dies ist nicht der Tag, um zu grübeln. Stattdessen lässt man sich lieber im Garten unter den Sonnenschirmen nieder, blickt ins Land und geniesst eine Gemüsesuppe mit Speck aus der Schlossküche, wo Cecilia am Herd steht und in einer riesigen Pfanne rührt.



Die Kinder sind von der speziellen Führung auf Schloss Waldegg ganz offensichtlich begeistert.

HANSJÖRG SAHLI

@ ausserdem zum Thema

Mehr Bilder zum Museumstag online

Gerry Weber im Ex-Sportgeschäft

Hauptgasse 34 Letzten Oktober kam das konkursbedingte Aus für «Universal Sport» im ehemaligen «Sport Marbach». Seither war das leerstehende Geschäftshaus nur an der Fasnacht mit der «Baracca» belebt gewesen. Doch das soll sich nun ändern. Die beiden Hauseigentümer Carlos Vidal (Home 4you) und Architekt Mike Sattler haben nun ein Umbaugesuch eingereicht, nachdem sie die Liegenschaft an der Hauptgasse 34 vor knapp einem Jahr erworben hatten.

«Im Parterre und ersten Stockwerk wird der Modeanbieter Gerry Weber ein Geschäft eröffnen», kann Carlos Vidal mitteilen. Ansonsten werde das Altstadtshaus wieder in seinen früheren Zustand zurückgeführt. In den Obergeschossen sind neu drei Wohnungen geplant, die von der Hauptgasse aus über einen separaten Eingang erschlossen werden. Das Modegeschäft dagegen wird einen separaten Zugang im jetzigen Schaufensterbereich erhalten. Damit erfolgt eine eigentliche Rücknutzung des Hauses, hatten sich doch zuvor die Verkaufs- und Lagerräumlichkeiten der beiden Sportgeschäfte bis unters Dach und sogar in die Nachbarliegenschaften, darunter ins Obergeschoss des «Cherzegers» erstreckt.

Mit dem Hausumbau, so Vidal, soll baldmöglichst begonnen werden. «Wir hoffen, dass die Geschäftslokalität bis Ende Jahr eröffnet werden kann.» (VVV)



HANSJÖRG SAHLI

Im Discherheim wurde das grosse Maifest gefeiert

Jubel, Trubel, Heiterkeit: In der Beschäftigungsstätte Discherheim Solothurn wurde am Samstag einmal mehr das Maifest in vollen Zügen gefeiert. Mit Produktionen des Trios Ratatou oder der Discherheim-Allstars erlebte das Fest seine Höhepunkte. Das Wichtigste für die Heimleitung wie die Bewohner ist

jedoch jeweils der ungezwungene Kontakt mit Besuchern wie Angehörigen, Freunden, Nachbarn oder sonst am Heimgeschehen Interessierten. Für die kulinarische Komponente des Maifests war auch dieses Mal das bewährte Team der Risottorührer zuständig. (Mehr Bilder vom Fest siehe online). (SZR)

Nachrichten

Graue Panther Vortrag über Wildbienen

Morgen Dienstag findet als nächster Anlass der Grauen Panther Solothurn um 14.30 Uhr im Volkshaus (Saal 1. Stock) der Vortrag zu den Wildbienen in der Schweiz statt. Biologe Felix Amiet zeigt mit Bildern die Vielfalt dieser meist unbekannteren hochinteressanten Insektengruppe und ihre Rolle in der Natur. In der Schweiz leben 620 Bienenarten an ganz verschiedenen Nistorten – die einen in Völkern, die andern als Einzeltiere – die einen bauen ihre Nester mit Wachs, die andern mit Erde, Blattstücken oder Harz (MG7)

Public Viewing Der Vorverkauf ist eröffnet

Am 12. Juni öffnet «SO geht Fussball» seine Türen in der Reithalle. Das OK unter der Führung von Harri Kunz und Markus Wälti ist gerüstet für vier Wochen Fussball pur. «Das Echo seit der Bekanntgabe unseres Public Viewings ist enorm, einzelne Abende sind bereits schon ausgebucht», führt Kunz aus. Nebst den Fussballspielen gibts auch Side-Events zur Unterhaltung der Besucher zu sorgen, bewährt sich. Interessierte haben ab sofort die Möglichkeit, sich Tickets für die Spielabende zu sichern. Der Vorverkauf läuft www.so-geht-fussball.ch (MG7)